

Eine fremde Sicht auf Bildung in Japan - William Griffis und die japanischen Bildungsreformen in den 1870er Jahren

Abstract:

Die Meiji Restauration führte zu tiefgreifenden Veränderungen in der japanischen Gesellschaft und dem Staatsapparat. Die neue Regierung leitete zahlreiche Reformen ein um Japan zu modernisieren, mit dem Ziel von den westlichen Mächten als gleichberechtigte Nation anerkannt zu werden und die Ungleichen Verträge abzuschaffen. Als Teil ihrer Reformen heuerte die Regierung viele ausländische Experten an, um moderne Technologien, Gepflogenheiten und Wissen nach Japan zu bringen, sogenannte *oyatoi gaikokujin*. Einer der bedeutendsten Experten, die in Japan in den 1870er Jahren tätig waren, war der US-amerikanische Pädagoge William Griffis, der von 1870 bis 1874 in Japan arbeitete. Doch Griffis trug nicht nur dazu bei, westliches Wissen in Japan einzuführen und es an seine Studenten zu vermitteln, sondern er war auch daran beteiligt Wissen über Japan im Westen zu verbreiten. Diese Präsentation befasst sich mit einer Artikelserie von Griffis zu dem Thema „Bildung in Japan“, die von Ende 1873 bis Anfang 1874 in der *Japan Weekly Mail*, einer englisch-sprachigen Zeitung in Yokohama, veröffentlicht wurden. Es wird untersucht, wie Griffis die Bildungsreformen und die Modernisierung Japans darstellte. Des Weiteren wird analysiert, welche Rolle westliche Experten und Zeitungen als Wissensvermittler spielten und wie die Berichte, wie jene Griffis, dazu beitrugen, dass sich im Westen der 1870er Jahre das Bild von einem „Neuen Japan“ bildete.

Schlagnworte: Meiji Restoration – Bildungsreform – William Griffis – Neues Japan – Treaty Port Press – Japan Weekly Mail